

Betreff: bcc] 489 Euro ärmer und Warnstufe "violett"
Datum: Sat, 10 Jan 2015 19:53:19 +0100
Von: Rudolf Schwenger, DJ3WE

489 Euro ärmer und Warnstufe "violett"

Hi Freunde,

zunächst die gute Nachricht: Die Antenne steht in knapp 1000 m Höhe; und zwar so solide, dass ich ziemlich sicher bin, dass sie auch morgen noch stehen wird, wenn ich wie geplant so gegen 0830 MEZ im luftigen QTH eintreffen werde. Dem Hagen, DL2KUH, schulde ich großen Dank! Er ist nicht nur der perfekte Team Player, sondern auch sehr geschickt und völlig unerschrocken. Da macht der Antennenbau im Sturm doch wirklich Spaß, zumal dann, wenn die Temperaturen sich angenehm warm anfühlen und man über gescheite GoreTex-Schutzkleidung verfügt.

In der Tat, die Böen waren teilweise so heftig, dass man sich gut überlegen musste, wie man meinen kleinen Camping-Tisch, der als Ablage für Werkzeug etc. dient, durch die Gegend trägt: Trägt man ihn breitseits gegen den Sturm, kommt man fast nicht vorwärts. Kommt der Wind hingegen von hinten, haut's einen nicht nur in den Trab, sondern fast schon in den Dreck, weil man so schnell gar nicht gehen/laufen kann, wie der Wind einen vorantreibt.

Aber, bis es so weit war.

Wer von Euch kann sich erinnern, in den letzten 20 bis 25 Jahren schon mal einen Platten gehabt zu haben. Ich nicht; und Mercedes wohl auch nicht, denn in meinem Auto gibt es gar kein Ersatzrad mehr. Nur noch so'n komischen Sprühbaatz, für dessen Anwendung man erst mal viele Seiten der Bedienungsanleitung studieren muss. Danach stand mir nicht der Sinn, zumal ich dann erst einmal die komplette Ladung des Caravans hätte ausladen müssen, um an die seltsame Sprühflasche zu kommen.

Es war Samstag, ca. 1140, ca. 3 km von unserem Ziel-QTH und 600 m von der Stadt Miesbach entfernt. Massives Piepsen; die Instrumentenkonsole verfärbt sich rot. Ich kann nicht auf den Text schauen, denn die kleine Bergstraße erfordert meine volle Aufmerksamkeit. Hagen liest den Text: Gefährlicher Druckabfall! Nur noch 0.8 bar hinten rechts. Ich glaub's nicht; denke vielmehr, dass irgend so ein mieser Sensor spinnt und fahre weiter, zumal ich nicht die Andeutung einer instabilen Fahrt verspüre. Hagen mahnt energisch einen Stop an, um die Situation hinten rechts zu begutachten. Ich bleibe verstockt im Auto sitzen. Hagen kommt sturmgepeitscht zurück: Der Reifen ist total platt.

Ich kann's nicht glauben, steige auch aus; tatsächlich, der gute Conti-Winterreifen, Sieger in allen Winterreifen-Tests, ist so was von platt, wie man es selten gesehen hat. Jede 100 m Weiterfahrt würden die nett anzuschauende Alu-Felge ruinieren.

Ich fasse es nicht: Mein letzter Platten liegt garantiert 25 Jahre zurück und ich bin in der Zwischenzeit schon mehr als eine dreiviertel Million km gefahren und dabei waren Strecken, die normalerweise allenfalls die Bergwacht mit Spezialfahrzeugen fahren würde.

Während ich noch mit meinem Schicksal hadere, sollte die XYL wirklich recht behalten mit ihrem "Du bist in zwischen viel zu alt für derartigen Unfug, bei Warnstufe violett Antennen auf einem Berg aufzubauen" mahnt mich Hagen mit einem Blick auf meine DCF77 gesteuerte Autouhr: "Es ist 10 vor 12; entweder wir finden jetzt ganz schnell einen Hilfsdienst, oder..."

Ich mag an das "oder" überhaupt nicht denken, erinnere mich aber an mein Navi, das da eine Funktion "Sonderziele" oder so ähnlich hat. Ich suche nach "Tankstellen" und dann nach "ESSO"; nicht, weil ich ESSO liebe, sondern weil

ich mich erinnere, dass da eine Esso-Tankstelle war, als wir nach links in Richtung Bergeshöhe abbogen.

Mir ist völlig egal, welchen Reifen die Tankstelle mir anbieten kann; notfalls nehme ich auch Opel oder GoodYear, zumal es da evt. einen Adaptersatz zwischen Opel und Mercedes gibt. "Diese Nummer ist uns unbekannt" säuselt das Fräulein von t-online.

Verdammt noch mal, jetzt ist es 5 vor 12 und Hagen schlägt vor, im Navi doch mal nach "Mercedes" zu suchen. Ich halte das für einen etwas verwegenen Gedanken so mitten in der Prärie, aber, man möchte es ja nicht glauben, das Navi sagt, dass die nächste Mercedes-Zweigstelle nur 900 m entfernt liegt. Freude kommt auf.

3 Minuten vor 12: Das Telefon bimmelt ohne Hinweis auf unbekannte Nummer und "welch warme Gefühle durchströmen uns" es meldet sich tatsächlich jemand. 15 Minuten später kommt ein Sprinter mit Anhänger. Der Meister scheint sich mit älteren Herren auszukennen: Wollen Sie Ihren Wagen selber auf den Hänger fahren?" Na klar, mit zunehmendem Alter traut man dummerweise eigentlich nur noch sich selber: Ich fahre das Schmuckstück auf den Trailor und ab geht's in die Werkstatt.

Dort überzeugt man mich, dass auf eine Achse nur gleiche Reifen gehören; also stimme ich für den Kauf von zwei Reifen. Schelmisch fragt man mich, ob ich den "guten", alten, linken Hinterreifen mitnehmen wolle, der würde wahrscheinlich noch eineinhalb Saisonen halten und vielleicht passe der auch gerade noch in mein Auto.

Ich entscheide mich für den Kapitalschnitt und werde 489 Euro los; aber "es geht doch nichts über gutes Marketing" man teilt mir mit, dass ich für das Abschleppen nix zahlen müsse: "Mercedes in nächste Mercedes-Werkstatt" kostet nix. Ist das nicht toll? Na klar, das wird über die Reifenpreise wieder hereingeholt. Aber ist doch ok, oder? Als alter Marketing-Mann weiß ich nicht, worüber ich mich mehr freuen soll: Über die Ersparnis der Bergungs- und Abschleppgebühr oder über die Aussicht, jetzt doch noch die Antenne für den morgigen event im FD-Stil aufbauen zu können. Ich entscheide mich, beides als bereicherndes Element meines Lebens einzuordnen; Hagen und ich fahren mit größtem Vergnügen nach nur einer Stunde "Zwischenstopp" auf den Berggipfel, wo uns eine sehr steife, aber auch angenehm warme Briese empfängt. 90 Minuten später ist die Antenne aufgebaut, die Bergstiefel über und über verdreckt und das nur 10 Minuten Fußmarsch entfernte Bergrestaurant fest im Blick.

Ende gut, alles gut! Hmmm, kann man eigentlich heute abend noch nicht sagen. Morgen ist der Tag der Wahrheit. Da wird man um 12 Uhr MEZ wissen, ob sich alles in Form von CM-Punkten gelohnt hat, oder ob es nur Geldausgaben, Arbeit und Wiesendreck ohne Ende waren.

Ich denke an Tobi, DK1TR. Der hat eine Sondergondel auf die Zugspitze um 7 Uhr "geordert". Hoffentlich fährt die bei Warnstufe violett. Er hat heute bei mir ein Bergseil, Steigeisen und einen Klettergurt abgeholt. Hol's der Teufel!

Und ich denke an Manfred, unseren OVV und DV, DK2PZ; der wird sich morgen von der Station von Mitch, DJ0QN, aus ins Getümmel stürzen und wenn er Pech hat, herrschen in Abwesenheit von Mitch in dessen Shack nur Temperaturen von knapp über dem Gefrierpunkt. Und ich denke an Florian, DK4AA, der sich extra einen 2 x 8.5 m langen Dipol aufgehängt hat.

Sage einer, dass C01 nicht an die Grenzen geht!! Wir sind schon harte Hunde, wenn wir wollen..!

Bei solchem Einsatz müssten selbst M11, M15 und H04 die Ohren anlegen und A24 hätte wahrscheinlich nicht einmal die Chance, sich so zu exponieren...

Ruft den Tobi (DK1TR), den Manfred (DK2PZ), den Franta (DD5M), den Thomas (DH7TNO), den Bernd(DJ9SN), den Florian (DK4AA), den Hagen(DL2KUH), den Markus(DL1MWG) und mich (DJ3WE) an, Freunde, auch wenn Ihr uns "nur" C25 als Multi anbieten könnt.

Nach dem Contest werden wir auf 28,444 die Wunden lecken...

vy 73 de Rudolf, DJ3WE